

Evang. Kirchengemeinde  
Hemsbach – Sulzbach  
BONHOEFFER – PFARREI  
Ahornstr. 14 ♦ 69502 Hemsbach  
Fon: 06201/72242 ♦ Fax: 06201/790410  
e-Post: Bonhoeffergemeinde@kblw.de

# Konsolidierte Umwelt-Erklärung der Bonhoeffer- Pfarrei

EMAS-Nr. DE-153-00091.

**2022**



# Inhaltsverzeichnis

1	VORWORT DES UMWELTTEAMS .....	2
2	ZU SITUATION UND GESCHICHTE DER GEMEINDE .....	3
3	UNSER GEMEINDELEBEN.....	3
4	UMWELTMANAGEMENTSYSTEM .....	5
5	SCHÖPFUNGSLEITLINIEN DER BONHOEFFER-GEMEINDE IN HEMSBACH.....	6
6	GEBÄUDE IM GELTUNGSBEREICH DIESER UMWELTERKLÄRUNG:.....	8
7	DER BONHOEFFERKINDERGARTEN .....	9
8	BESTANDSAUFNAHME STAND MÄRZ 2022 .....	11
8.1	BONHOEFFERZENTRUM .....	11
8.2	KINDERGARTEN / SOZIALSTATION.....	11
8.3	PFARRHAUS .....	12
8.4	WER VERURSACHT HOHE VERBRÄUCHE? .....	12
9	KERNINDIKATOREN UND KENNZAHLEN NACH EMAS 2017 BIS 2021 .....	13
10	ERREICHEN DER ZIELE DES AUSLAUFENDEN UMWELTPROGRAMMS 2018 – 2022 STAND APRIL 2022 .....	15
11	ABGLEICH DER EINSPAR-ZIELE UND DER AKTUELLE STAND DER EINSPARUNGEN:.....	16
12	BEWERTUNG DER DIREKTEN UND INDIREKTEN UMWELTASPEKTE .....	16
12.1	DIREKTE UMWELTASPEKTE.....	17
12.1.1	<i>Wärmenergie – Heizung</i> .....	17
12.1.2	<i>Strom</i> .....	17
12.1.3	<i>Abfall</i> .....	17
12.1.4	<i>Verkehr</i> .....	17
12.1.5	<i>Wasser</i> .....	17
12.1.6	<i>Reinigung</i> .....	17
12.1.7	<i>Material / Beschaffung</i> .....	17
12.2	INDIREKTE UMWELTASPEKTE.....	18
12.2.1	<i>Sicherheit</i> .....	18
12.2.2	<i>Qualifikation</i> .....	18
12.2.3	<i>Kommunikation</i> .....	19
13	SCHULUNGSPLAN .....	19
14	UMWELTPROGRAMM 2022 – 2026 (BESCHLOSSEN VON DEN ÄLTESTEN AM 15.3.2022).....	19
15	ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN .....	20
16	IMPRESSUM .....	21

## 1 Vorwort des Umweltteams

Das Umweltteam der Bonhoeffer-Gemeinde hat sich seit 2012 mit der Umsetzung des Umweltprogramms „Grüner Gockel“ (GG) beschäftigt. Dabei waren die Hauptaufgaben die Erfassung des Energieverbrauchs mit dem Ziel der Verringerung des Energieverbrauchs und des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes, indirekte Energiesparmaßnahmen wie die Umstellung auf Recycling-Papier, Öffentlichkeitsarbeit, auch durch die Aufnahme von Umweltthemen in den Gottesdiensten und die Vermeidung von Einweggeschirr. Das Umweltteam hat sich regelmäßig, mindestens 1-mal im Jahr, zur Vorbereitung der Audits getroffen. Vor der Neu-Zertifizierung fanden die Treffen monatlich statt. Die Ergebnisse dieser Treffen wurden protokolliert.

Nach den ersten 8 Jahren der Zertifizierung legen wir nun wieder eine konsolidierte Umwelt-erklärung vor. In den Kapiteln 9 und 10 ist dokumentiert, inwieweit wir die Maßnahmen der ersten beiden Umweltprogramme umsetzen konnten. Die nicht erledigten Punkte haben wir in das neue Programm in Kapitel 14 übernommen.



Zum Umweltteam gehören (auf dem Bild von links):

Walter Kirchgessner, Pia Schreiber  
Kerstin Albrecht, Dr. Gerrit Hohage, Antje  
Löffel, Martina Stumpf, Bernd Apel.

Nicht auf dem Bild sind Barbara Baier und  
Joachim Trosch.

Wir freuen uns, dass wir uns nach 10 Jahren intensiver Arbeit am GG nun der 3. Neuzertifizierung stellen dürfen, eine positive Bilanz ziehen und eine realistische Konzeption des GG-Programms für die nächsten Jahre vorlegen können.

Für das Umweltteam der Gemeinde:

Walter Kirchgessner (Umweltbeauftragter), Dr. Gerrit Hohage (Pfarrer)

## 2 Zu Situation und Geschichte der Gemeinde



Die Evangelische Bonhoeffergemeinde mit ihren Gebäuden und Grundstücken liegt im Westen Hemsbachs. Hemsbach hat etwa 12.000 Einwohner mit leicht sinkender Tendenz. Die hier wohnenden Menschen finden ihre Verdienstmöglichkeiten vor allem in Weinheim und Mannheim / Ludwigshafen, aber auch in Heidelberg und Frankfurt.

Die Bewohner von Hemsbach-West sind zum größten Teil nicht hier geboren. Nach abgeschlossener Berufsausbildung oder zum Studium und im Zuge der Familiengründung ziehen vergleichsweise viele Menschen aus Hemsbach weg.

Die Bonhoeffergemeinde hat zur Zeit etwa 2000 Mitglieder.

Sie wurde 1970 als Tochtergemeinde der Luthergemeinde in Hemsbach-Ost gegründet. 1973 wurden das (nunmehr alte) Bonhoeffer-Gemeindezentrum und das Pfarrhaus bezogen, 1967 bereits der Kindergarten. Das Pfarrhaus enthält auch die Räume des Pfarrbüros und der Sekretärin. 1992 wurde das neue Bonhoeffer-Gemeindezentrum in der Liegnitzer Straße eingeweiht. Im alten BHZ ist nun die Sozialstation untergebracht.

Im Juni 2012 beschloss der Ältestenkreis der Bonhoeffergemeinde, sich am Grünen Gockel zu beteiligen. Die erste Zertifizierung gelang 2014. Ziel ist es, die unter 5. genannten Leitlinien weiterhin zu befolgen und das entsprechende Zertifikat nach nun 8 Jahren wieder zu erlangen. Die hoffentlich weiterhin anfallenden Einsparungen sollen auch in Zukunft wirtschaftlich der Gemeinde zugutekommen.

Weitere Informationen über unsere Gemeinde finden sich im nächsten Kapitel „Gemeindeleben“ und auf unserer Internet-Leitseite: <http://www.bonhoeffergemeinde-hemsbach.de>

## 3 Unser Gemeindeleben

Das Gemeindeleben der Bonhoeffer-Gemeinde ist recht vielfältig, wenn auch zur Zeit wegen Corona eingeschränkt. (siehe auch Gemeindebrief „Bachgemeinden aktuell“).

Das Bonhoeffer-Gemeindezentrum BHZ bietet den perfekten Rahmen für unser reges Gemeindeleben. Es ist Heimat für zahlreiche Gruppen und Kreise, die das BHZ mit seinen Räumlichkeiten gut auslasten, z.B.:

### **wöchentliche Gruppen und Kreise:**

Konfi-Unterricht, 3 Jungscharen, Jugendkreis, Dialog mit der Bibel, Abendgottesdienst-Vorbereitungskreis, Auszeit (quartalsweise),

### **vierzehntägige Gruppen und Kreise:**

Seniorenkreis, Gebetskreis, Hauskreis, Frauengesprächskreis, Männerkreis

### **monatliche Gruppen und Kreise:**

Patchworkgruppe, Abendgottesdienst-Band

### **musikalische Übungszeiten:**

mehrmals die Woche

### **weitere Gruppen und Kreise:**

offene Termine n.V.

Nach wie vor stehen die **Gottesdienste** im Zentrum des christlichen Lebens. Im Schaukasten des BHZ wird auf den GG aufmerksam gemacht. Hier hängt auch ggf. der aktuelle Umweltsipp. Gelegentlich ist die Bewahrung der Schöpfung auch Thema der Predigt, zuletzt am 4.10.2020 und am 3.10.2021.

Der Gottesdienstraum des BHZ wird auch gerne von gemeindefremden Gruppen für **Konzerte** angefragt.

Einmal im Monat treffen sich jeweils dienstags um 18 oder 19 Uhr die Mitarbeiter des **Umwelteams** "Grüner Gockel" in den Monaten vor den Audits.

Der **Ältestenkreis** trifft sich planmäßig einmal monatlich im BHZ und lässt sich regelmäßig über die Maßnahmen des GG informieren.

Weitere **Veranstaltungen** im BHZ in Nicht-Coronazeiten:

- jährlicher Flohmarkt des Bonhoefferkindergartens
- Seniorenweihnachtfeier
- jährliches Dankeschönkonzert für die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter
- zweimal jährlich Kindertag der Gesamtkirchengemeinde (LuBo-Kindertag)

Unter allen haupt- und nebenamtlichen Mitarbeitenden wurde Anfang 2022 wieder eine **Befragung zum Thema „Verkehr“** durchgeführt, die zeigt, dass viele Strecken innerhalb der Gemeinde mit dem Fahrrad durchgeführt werden. Dafür gibt es Fahrradständer vor allen Gebäuden.

Im gesamten Bereich der Gemeinde wurden die **Putzmittel** bereits weitgehend auf umweltverträgliche Mittel umgestellt.



Beim jährlichen **Gemeindefest** im BHZ wird auf **Einweggeschirr** verzichtet.

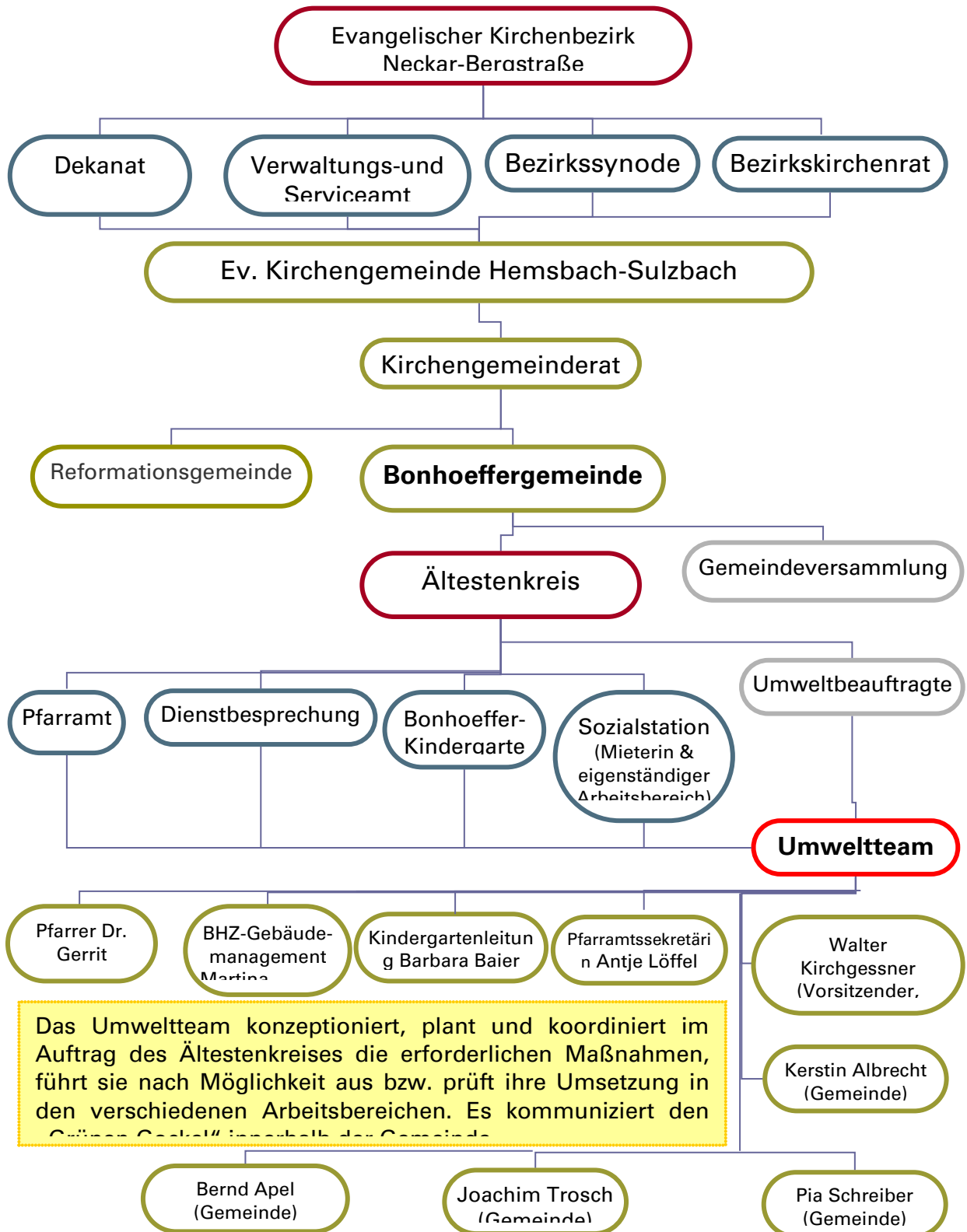
Nachdem im Jahr 2008 die Kinder- und **Jugendarbeit** in der Bonhoeffergemeinde zum Erliegen gekommen war, fand im Frühjahr 2009 ein Neubeginn statt, zunächst mit FSJ'lern (FSJ = Freiwilliges Soziales Jahr). Seit 2018 konnten hauptamtliche Jugendreferenten gewonnen werden. Sie bieten z.Zt. drei Jungscharkreise und einen Jugendkreis an.

#### 4 Umweltmanagementsystem

Der Umweltbeauftragte wurde vom Ältestenkreis eingesetzt und leitet das Umweltteam UT. Der Ältestenkreis ist für die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen verantwortlich. Er wird vom UT beraten.

Die folgenden Umwelt- und Schöpfungsleitlinien (s.a. Kap. 4) sind nach wie vor gültig und wurden vom Ältestenkreis zuletzt am 20.4.2021 beschlossen und bestätigt.

#### Umweltorganigramm der Ev. Bonhoeffergemeinde Hemsbach



## 5 Schöpfungsleitlinien der Bonhoeffer-Gemeinde in Hemsbach

*Gott segnete die Menschen und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alles Getier, das auf Erden kriecht (erster Schöpfungsbericht: 1.Mose 1,28).*

*Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte (zweiter Schöpfungsbericht: 1. Mose 2, 15).*

*HERR, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter. (Psalm 104,24)*

*Wer ist nun weise, dass er dies verstünde, und zu wem spricht des HERRN Mund, dass er verkündete, warum das Land verdirbt und öde wird wie eine Wüste, die niemand durchwandert? (Jeremia 9,11)*

Gottes Auftrag des „Herrschens“ und „Bebauens“ schließt zugleich das Bewahren dieses einmaligen, kostbaren und unersetzlichen Geschenkes des Schöpfers an die Menschen ein. Über viele Jahrtausende verstand es der Mensch, die Erde in diesem Sinne nachhaltig zu bewirtschaften. In der Moderne verlor er über der Erweiterung seiner wissenschaftlichen und technischen Fähigkeiten jedoch diese Kompetenz.

Zugleich mit der Loslösung des Weltverständnisses von Gott, dem Schöpfer, hat sich unsere Zivilisation der (bis dahin oftmals bewährten) Ressource beraubt, die auf Bedürfnisbefriedigung angelegten Impulse eigener Lebensqualitätsverbesserung aus einer eigenen, positiven Motivation heraus zu regulieren (7., 9. und 10. Gebot; Stellen zum Armutsideal wie Mt 19,16ff oder Lk 12,16ff; die christlichen Tugenden von Demut und Bescheidenheit mit Joh 3,10-14; das Doppelgebot der Liebe).

Der Living Planet Report 2012 zeigt, dass die Menschheit zwei Erden bräuchte, wenn alle so leben wollten wie der deutsche Durchschnittsbürger. Im Falle der USA wären es sogar vier Erden. Der inzwischen erfolgte Ausbau klimaschonender Techniken lindert die Problematik lediglich, aber er kann den Trend bislang nicht wirksam stoppen. Der Hunger nach Energie besteht ungebrochen.

Die Übernutzung der Ressourcen führt zum Klimawandel, der die Lebensbedingungen von Pflanze, Tier und Mensch nachhaltig beschädigt und in Teilen bereits zerstört hat. 2017 war das Jahr der Umweltkatastrophen mit zahlreichen Wirbelstürmen, Wandbränden und Temperaturanomalien. Dieser Trend dürfte sich fortsetzen.

Im ersten Schöpfungsbericht wurde das fruchtbare Land dem Wasser abgenommen, im zweiten der Wüste. Wasserfluten und Dürre markieren als zwei Pole die chaotischen Urzustände jenseits der ordnenden Liebe Gottes. Beide finden sich in den Prognosen des Klimawandels als Bedrohungen jenseits der Kipp-Punkte des klimatischen Gleichgewichtes wieder.

Es ist derselbe geistesgeschichtliche Vorgang der Säkularisierung, der einerseits zur explosionsartigen Entwicklung von Wissen und Fähigkeiten und andererseits zum Verlust deren nachhaltiger Viabilität (Lebensdienlichkeit) führte. Das muss demütig machen gegenüber den Generationen unserer Vorväter und -mütter und mahnt zur intensiven Suche nach Lösungen.

Dass die Politik hier weltweit völlig versagt, ist mehr als ärgerlich, verweist jedoch auf das Systemproblem, dass ein Güterverzicht ohne eine mächtige innere Motivation\* schwer zu vermitteln ist.

Religion ist eine der wenigen bekannten Ressourcen für einen freiwilligen Güterverzicht vieler um eines höheren Zieles willen (Bsp. Urgemeinde, Franziskaner, Amish People). Einfacher tun sich Menschen mit der Umstellung ihrer Lebensgewohnheiten auf alternative Verfahren, die weniger Ressourcen (hier besonders Energie) verbrauchen. Falls diese investiver Natur sind (also teurer sind als herkömmliche Verfahren) fällt das mit einer gewissen Verzichtsbereitschaft zusammen.

Die Kirchen waren über dem Druck der Anpassung an die moderne Gesellschaft nicht immer Vorbilder für Bescheidenheit. Dennoch sind sie trotz mancher Gebrochenheiten Träger einer bedeutenden Motivationsressource für Nachhaltigkeit.

*Sie wissen um die Berufung Gottes an den Menschen, in Beziehung und im Einklang mit ihm, seinem Schöpfer, zu leben. Sie wissen um die Gebote Gottes, den Lohn der Nachfolge, den Segen des Gebens. Ihnen kommt darum in Denken und Handeln die Aufgabe einer Vorreiterrolle für den Bewusstseinsbildungsprozess unserer Zivilisation zu.*

Mit dem „Grünen Gockel“ setzt unsere Badische Landeskirche diese Aufgabe in kirchliches Handeln um. *Wir als einzelne Gemeinde nehmen an diesem Handeln bewusst teil und möchten auf diese Weise Menschen unserer Gemeinde und unserer Stadt zum Mitmachen ermutigen.*

**Wir als ev. Bonhoeffergemeinde Hemsbach stellen uns dieser Verantwortung durch unsere Teilnahme am „Grünen Gockel“. Für uns bedeutet das konkret:**

- a) Wir verstehen die Verantwortung für die Umwelt als Teil des Schöpfungsauftrags Gottes an uns persönlich und darum als eine der Kernaufgaben unserer Gemeinde. Deshalb betrachten wir den Schutz der Natur und der Umwelt als eine wichtige Aufgabe, die viele Bereiche kirchlichen Handelns berührt.
- b) Wir achten beim Verbrauch von Ressourcen auf nachhaltige Klima- und Umweltverträglichkeit und sind bereit, dafür höhere Preise in Kauf zu nehmen. (z.B. Umweltschutzpapier)
- c) Wir achten auf größtmögliche Sparsamkeit sowohl beim „Input“ von Energie und Material als auch beim „Output“ von Müll, insbesondere wenn dieser die Umwelt belastet. Bereits beim Einkauf achten wir auf die Umweltverträglichkeit des beim Verbrauch produzierten Abfalls (Bsp. Putzmittel)
- d) Wir achten das Lebensrecht der Menschen in jeder Beziehung – vom Beginn bis zum Ende seines Lebens und in allen Regionen der Welt. Wir wollen in unserer Gemeinde mit den Rohstoffen dieser Erde so umgehen, dass unsere Lebensqualität möglichst weder Umweltzerstörung, noch Armut oder Ungerechtigkeit in anderen Regionen der Welt auslöst.
- e) Wir achten ursprüngliche Strukturen in Natur und Gesellschaft und behandeln sie möglichst schonend. Das betrifft z.B. die Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Pflanzen und Tieren in ihren Lebensräumen oder das Achten auf artgerechte Tierhaltung bei Einkauf und Verzehr tierischer Produkte.
- f) Wir halten die Umweltvorgaben unserer Landeskirche sowie alle anderen relevanten Umweltgesetze und -Vorschriften ein.
- g) Wir wollen durch vorbildliches Umweltverhalten zur Bewusstseinsbildung in unserer Stadt und in unserem Land beitragen.
- h) Als Instrument zur Umsetzung unserer Grundsätze führen wir ein Umweltmanagementsystem ein, das einen kontinuierlichen Prozess von Gewährwerden und Optimieren unserer Umweltwirkungen begründet. Wir erfassen und bewerten regelmäßig unsere Leistungen und Umweltauswirkungen, vereinbaren Handlungsprogramme und benennen Verantwortliche. Wir dokumentieren und überprüfen unsere Ergebnisse mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung. Wir wollen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in Umweltfragen mit einbeziehen, ihre Anregungen aufnehmen und berücksichtigen.
- i) Durch Aus- und Fortbildungsangebote möchten wir die persönlichen Kompetenzen fördern und auf diese Weise hohe Umwelt- und Qualitätsstandards erreichen.
- j) Unsere Gemeindeglieder werden durch Information, Gesprächsangebote, Umweltgottesdienste und Einladung zur Mitarbeit motiviert, sich am Grünen Gockel zu beteiligen und Lösungen auch persönlich anzuwenden. Die bei uns lebenden Kinder und Jugendlichen erhalten in besonderem Maße die Gelegenheit, sich mit der Umwelt, ihrer Bebauung und ihrer Bewahrung ihrem Alter entsprechend auseinanderzusetzen.
- k) Als christliche Gemeinde mit Verantwortung für die Welt um uns herum möchten wir in unsere Stadt Hemsbach hineinwirken. Deshalb informieren wir regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten und suchen in Umweltfragen den Austausch mit den Menschen und Institutionen in unserer Stadt.

**Zuspruch**

**Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich geschlossen habe zwischen mir und euch und allem lebendigen Getier bei euch auf ewig: Meinen Bogen habe ich in die Wolken gesetzt; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde. (1. Mose 9,12-13)**

## 6 Gebäude im Geltungsbereich dieser Umwelterklärung:

### 1. Bonhoeffer-Gemeindezentrum



**Anschrift:**  
**Liegnitzer Straße 10,**  
**69502 Hemsbach**

**enthält: Kirchensaal, Kapelle,**  
**Jugendraum, Paulusraum,**  
**Amadeusraum, Küche**

### 2. Bonhoeffer-Kindergarten



**Anschrift:**  
**Ahornstraße 14,**  
**69502 Hemsbach**

**enthält:**  
**2 Gruppen, 44 Kinder, Mittagsküche**  
**1 Waldgruppe, 20 Kinder**

### 3. Pfarrhaus



**Anschrift:**  
**Ahornstraße 14,**  
**69502 Hemsbach**

**enthält:**  
**Pfarramt, Pfarrwohnung**

### 4. Ev. Sozialstation Nördliche Bergstraße



**Anschrift:**  
**Ahornstraße 16,**  
**69502 Hemsbach**

(im Untergeschoss des Kindergartens;  
die SoSta als Organisation ist **nicht**  
Teilnehmer des GG)

## 7 Der Bonhoefferkindergarten

Der Bonhoefferkindergarten ist eine dreigruppige Tageseinrichtung für Kinder.

In den beiden Gruppen im Gebäude in der Ahornstraße werden 34 Plätze für Kinder von 2 Jahren bis zum Schuleintritt mit dem Betreuungsangebot der Verlängerten Öffnungszeit (VÖ) von 7:30 Uhr – 14:30 Uhr und 10 Plätze mit dem Betreuungsangebot der Ganztagsbetreuung von 7:00 Uhr – 17:00 Uhr angeboten.

Die zweijährigen Kinder sind in den Gruppen integriert.

Die Kinder werden von 7 Erzieherinnen betreut.

In unserer Waldgruppe am Oberen Mühlweg haben wir 20 Plätze mit dem Betreuungsangebot der VÖ von 7:30 Uhr – 14:30 Uhr für Kinder ab 3 Jahren.

In der Waldgruppe werden die Kinder von 3 Erzieherinnen in Teilzeit und stundenweise mit 2 Zusatzkräften betreut.

Das Mittagessen bekommen wir sowohl in der Ahornstraße als auch in der Waldgruppe von einem ortsansässigen Caterer frisch gekocht geliefert.

Bereits seit Anfang der 90er Jahre besuchen Kinder mit Behinderung unseren Kindergarten, um gemeinsam mit Kindern aus ihrer Nachbarschaft zu spielen und zu lernen.

Unseren Kindergarten besuchen auch Kinder mit unterschiedlichem Migrationshintergrund.

Der Bonhoefferkindergarten bietet den Kindern einen großen, weitgehend naturbelassenen Garten mit Schaukel, Klettergerüst, Sandlandschaft und Sandkasten, einem Wasserlauf, großen Bäumen, einem Gebüsch zum Spielen und Platz für Gartenbeete.

**Uns, dem Team, ist es wichtig**, den Kindern und ihren Familien wertschätzend zu begegnen, die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu fördern.

Ein besonderer Schwerpunkt in unserer pädagogischen Arbeit ist es, im Garten und während der Wald-Tage und Wald-Wochen in Kooperation mit der Waldgruppe Achtsamkeit im Umgang miteinander und im Umgang mit der Natur zu erfahren.

In Projekten wie „Eier ausbrüten“ sollen die Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen:

- für die Eier im Brutautomat, die regelmäßig gedreht und feucht gehalten werden müssen
- Verantwortung für die geschlüpften Küken übernehmen, durch Füttern und „Ausmisten“
- den Verbleib klären, wenn die Küken aus dem Kindergarten ausziehen müssen.

### **Die Kinder erfahren Achtsamkeit gegenüber Tieren:**

Spinnen und Insekten, die im Kindergartengebäude nicht willkommen sind, werden behutsam in den Garten gesetzt. Im Kindergarten ist unser Zuhause, da dürfen wir bestimmen, im Wald dagegen ist das Zuhause der Tiere, dort sind wir Gäste und achten den Lebensraum der Tiere: Dort gehen wir Umwege, um ein Spinnennetz, das über den Weg gespannt ist, nicht zu zerstören.

Die Kinder erfahren, wie viel Arbeit und Mühe drin steckt, bis wir ernten können und dass es von äußeren Bedingungen wie Regen und Sonnenschein abhängt, wie Gemüse und Früchte reifen.

**Unser Ziel ist es**, dass die Kinder Nahrungsmittel wertschätzen und nicht vergeuden.

- die Kinder bereiten Beete zum Einpflanzen von Gemüsesetzlingen vor
- sie gießen die Setzlinge und erleben wie sie wachsen
- sie pflegen die Beete und ernten
- die Ernte wird verarbeitet, z.B. wird Salat zubereitet und gemeinsam gegessen.
- die Kinder stellen auf der Apfelwiese in Zusammenarbeit mit dem BUND Apfelsaft her
- wir besuchen mit den Kindern gelegentlich einen Bauernhof
- 

Wir bereiten mit den Kindern gemeinsam Essen zu und essen gemeinsam in der Gruppe. Vor den gemeinsamen Mahlzeiten beten wir.

Die Kinder lernen unterschiedliche Speisen kennen. Eltern aus anderen Kulturen kochen mit uns und den Kindern.

Wir achten darauf, dass die Kinder ein gesundes Frühstück von Zuhause mitbringen. Die Eltern bringen Obst und Gemüse mit. Damit richten wir auf dem Frühstückstisch einen Obst- / Gemüseteller. Wir bieten den Kindern Mineralwasser bzw. Apfelsaftschorle an.

**Verantwortung für andere übernehmen**, ihnen eine Freude bereiten, erfahren die Kinder in der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“:

Im Herbst kochen die zukünftigen Schulanfänger eine Kürbissuppe für alle Kindergartenkinder sowie für Eltern und größere Geschwister. Im Restaurant „Zum Kürbis“ wird die Suppe serviert. Eltern werden um eine Spende gegeben, die für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ verwendet wird.

#### **Staunen und philosophieren:**

Die Kinder (und Eltern und Erzieherinnen) erleben das Wunder, wie sich die Küken im Ei entwickeln. Nicht in allen Eiern entwickeln sich Küken, darüber kommen wir mit den Kindern ins Gespräch und ins Nachdenken über Leben und Tod.

#### **Nachdenken über die Entstehung der Erde:**

Im Wald kann uns ein Findling dazu anregen, über die Entstehung der Erde nachzudenken: wo hatte alles seinen Anfang und wer hat das gemacht?

Das Bedürfnis nach Religiosität der Kinder wird unterstützt durch biblische Geschichten, erzählt und gespielt durch Pfarrer und Erzieherinnen.

**In der „Forschergruppe“** erfahren die Kinder spielerisch naturwissenschaftliche Zusammenhänge.

Am 1. April 2017 haben wir unsere **Waldgruppe** eröffnet.

#### **Warum uns die Waldpädagogik wichtig ist:**

Unsere Kinder wachsen heute in einer Zeit auf, die mehr und mehr dazu übergeht, künstliche Erfahrungsfelder für Kinder zu schaffen. Das Lernen im Leben selbst, also das tatsächliche Erleben, ist oft nicht mehr möglich.

Der Aufenthalt im Wald hingegen bietet den Kindern "echte" Lebenssituationen, in denen sie sich erproben und selbst entdecken können.

Ein Überangebot an vorgefertigtem Spielzeug lässt wenig Raum für freies, kreatives Spielen im Sinne von Erforschen. Reizüberflutung durch verschiedene Medien birgt die Gefahr, immer weniger selbst aktiv zu werden. Zahlreiche Film- und CD-Helden erleben hier die Abenteuer und drohen die Kinder in eine passive Zuhörerrolle zu drängen. Im Wald hingegen darf jeder seine Abenteuer selbst erleben, seine Grenzen austesten, seine Stärken entdecken, selbst ein Held sein.

Natur und Umweltschutz werden in unserer heutigen Zeit sehr groß geschrieben. Wie können wir jedoch von unseren Kindern, unserer nächsten Generation, erwarten etwas zu schützen, das sie kaum kennen, schätzen und lieben gelernt haben?

Mit unserer Waldgruppe wollen wir unseren Kindern die Schönheit der Natur, ihre Zusammenhänge und ihre Bedeutung für uns Menschen, ja für alle Lebewesen näherbringen. Aus einer innigen Beziehung zur Natur wird auch der Wunsch erwachsen, sie zu erhalten.

In unserer schnelllebigen Zeit sind die Kinder darauf angewiesen, den oft eng getakteten Zeitplan ihrer Eltern mitzuleben. Auf Grund der äußeren Umstände ist ein spontanes Treffen und Spielen der Kinder miteinander kaum möglich. Auch hier ist man darauf angewiesen, Termine auszumachen, die die Kinder natürlich gerne wahrnehmen, durch die sie jedoch auch wieder "verplant" werden. Zeit zum Innehalten, zum Verweilen bei einem Spiel kommt hier oft zu kurz. Gerne dürfen Kinder auch einmal "Langeweile" ertragen müssen, um sich dann auf sich selbst, ihre Wünsche und Interessen zu besinnen, eigene Ideen zu entwickeln und selbst aktiv zu werden. Der Wald mit seiner Ruhe und seinen vielfältigen Möglichkeiten bietet den Kindern Raum und Zeit, sich selbst zu finden. Er drängt sich ihnen nicht auf, sondern gibt jedem die Gelegenheit, ihn in seinem eigenen Rhythmus und nach seinen eigenen Bedürfnissen zu erleben.

Strom- und Wasserverbrauch der Waldgruppe sind sehr gering und werden deshalb hier nicht erfasst.

## 8 Bestandsaufnahme Stand März 2022

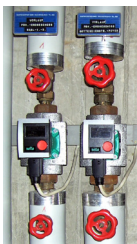
### 8.1 Bonhoefferzentrum



Das BHZ wurde 1992 eingeweiht. Die Außenwände sind isoliert mit einer 8-cm-Dämmung. Die Technikräume im Untergeschoss liegen z.T. im Erdreich und sind ebenso wie die Beton-Kellerdecke nicht isoliert. Auch die Wände zwischen den unbeheizten Technikräumen und den beheizten Nutzräumen sind nicht isoliert. Deshalb wurden deren Türen 2014 als GG-Maßnahme mit zusätzlichen Isoliertüren versehen. Alle Fenster sind aus Holz mit Isolierverglasung.

#### **Wärmeversorgung:**

Geheizt wird das Gebäude zentral mit Gas über Fußbodenheizungen im oberen Stock im Kirchenraum und mit Heizkörpern auf beiden Stockwerken.



Die verschiedenen Nutzungszeiten für den großen Saal und die übrigen Räume werden am Heizungsregler getrennt eingestellt.

Einen gewissen Aufwand verursacht die häufig wechselnde Nutzung der einzelnen Räume, die eine häufige Kontrolle der Heizprogramme in den Räumen erfordert.

Die Heizung wird im Sommer abgeschaltet.

#### **Strom:**

Die wesentlichen Stromverbraucher sind die Pumpen der Heizung, obwohl sie inzwischen drehzahlregelt sind, siehe Bild.

Der obere Stock mit dem Gottesdienstraum wird hauptsächlich mit Spezial-LED-Lampen beleuchtet, die einen geringen Stromverbrauch haben (noch 8% der früheren Glühbirnen). Im unteren Stock werden meist Energiesparlampen verwendet, in den Nebenräumen weitgehend Leuchtstoffröhren und LED-Lampen.

#### **Wasser:**

Der Wasserverbrauch wird von den Toiletten bestimmt. Weitere Verbraucher sind Reinigungsarbeiten im Hof mit Wasser und die Bewässerung des Gartens in regenarmen Sommern. Warmwasser wird in der Küche und im Behinderten-WC mit Warmwasserboilern erzeugt.

#### **Müll / Abfall**

Es gibt nach Sorten getrennte Behälter für Grünabfall, Restmüll, grüne Wertstofftonne (Papier, Metall Verpackungen), Korke für die Diakonie Kork bei Kehl und Kunststoff-Flaschenverschlüsse. Letzteres ruht zur Zeit. Einmal jährlich werden Kleider für die Bodelschwingh-Anstalten in Bethel gesammelt.

### 8.2 Kindergarten / Sozialstation

Das zweigeschossige Gebäude wurde 1967 gebaut und ist mit 6 cm gedämmt. Die Fenster wurden mit Isolierglas erneuert, im Jahre 1994 im Kindergarten und 1996 in der Sozialstation. Der Eingangsbereich des KiGa wurde 2014 als GG-Maßnahme mit Isolierglas neu gestaltet.

Der Kindergarten und das Gebäude werden von der Bonhoeffergemeinde betrieben. Die Sozialstation ist rechtlich selbständig und nicht Teilnehmer im Grünen Gockel.

#### **Wärmeversorgung:**

Beide Nutzungseinheiten werden von der Sozialstation aus mit Gas zentral beheizt. Es gibt nur einen Heizkreislauf, der beide Nutzungseinheiten versorgt.

Von 22:00 bis 6:00 Uhr wird die Temperatur abgesenkt.

Die Heizkörper werden von Hand abgeschaltet, wenn sie nicht benötigt werden, z.B. am Wochenende im Kindergarten.

Die Warmwasserpumpe ist nicht zeitgesteuert.

Die Heizanlage mit Heizkörpern in allen Räumen stammt von 1990 und ist in allen Teilen veraltet.

Die Heizkostenabrechnung erfolgt über Wärmemengen-Messgeräte an den Heizkörpern.



Die überdimensionierte Pumpe wurde durch eine drehzahlgeregelte ersetzt.

alt  
←

neu  
→



### **Strom:**

Die wesentlichen Stromverbraucher sind die Pumpen der Heizung. Sie sind aber drehzahlgeregelt. Die meisten Lampen besitzen Leuchtstoffröhren.

### **Wasser:**

Wasserverbraucher sind die Küche, der Garten, die WCs und die Waschmaschinen.

## **8.3 Pfarrhaus**

Das 1967 errichtete Gebäude ist mit 6 cm gedämmt und enthält in den beiden oberen Stockwerken die Wohnung des Pfarrers und im Erdgeschoss das Pfarrbüro. Es besteht erheblicher Sanierungsbedarf. In den nächsten Jahren wird das Gebäude deshalb an die Stadt abgegeben. Noch 2022 soll das BHZ etwas umgebaut werden und das Pfarrbüro dann dorthin umziehen.

### **Wärmeversorgung:**

Das gesamte Haus wird vom Keller aus mit Gas zentral beheizt. Drei drehzahlgeregelte Pumpen versorgen Pfarrbüro, Wohnung und den Warmwasserspeicher. Das Pfarrbüro hat keinen separaten Heizkreislauf.

Die Heizanlage mit Heizkörpern in allen Räumen stammt von 1991 und ist in fast allen Teilen veraltet.

Die Heizkostenabrechnung erfolgt über Wärmemengen-Messgeräte an den Heizkörpern.

### **Strom**

Die Messung des Stromverbrauchs erfolgt über je einen Zähler für Büro und Wohnung. Die Geräte im Pfarrbüro sind über abschaltbare Steckerleisten angeschlossen.

### **Wasser**

Für Pfarrbüro und Wohnung gibt es keine getrennten Wasserzähler.

## **8.4 Wer verursacht hohe Verbräuche?**

### **Bonhoefferzentrum**

Strom: Küche unter der Kirche (Herd, Spülmaschine) / WW-Kleinspeicher.

Heizung: Gottesdienste und Andachten in der Kirche

Wasser: Toiletten / Reinigungen im Außenbereich / Gartenbewässerung im Sommer

### **Kindergarten**

Strom: Küche / Warmwasser für Kinderwaschbecken / Heißwasser in der Küche / Außenbeleuchtung Spielhof / Boiler

Heizung: undichte Fenster

Wasser: Bewässerung neuer Garten / Toiletten

## 9 Kernindikatoren und Kennzahlen nach EMAS 2017 bis 2021

Die Grundstücksfläche fungiert als Output / Bezugsgröße für den Indikator "Flächenverbrauch", die Gemeindegliederzahl als Output / Bezugsgröße für alle anderen Indikatoren.

Letztes Jahr der Datenerfassung ist 2021

### Grunddaten und Bezugsgrößen

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Gemeindemitglieder	Pers	2.355	2.258	2.208	2.155	2.079
Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten)	Anz	14,46	14,46	14,46	13,46	12,96
Grundstücksfläche	m <sup>2</sup>	4.811	4.811	4.811	4.811	4.811
beheizte Fläche	m <sup>2</sup>	1.759	1.759	1.759	1.759	1.759
Nutzungsstunden	h	18.946	17.469	18.254	16.489	16.489

### Energie

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Strom	kWh	20.646	11.021	11.013	9.771	9.872
Strom / Gemeindeglied	kWh	8,77	4,88	4,99	4,53	4,75
Strom / beheizte Fläche	kWh/m <sup>2</sup>	11,74	6,27	6,26	5,55	5,61
Strom / Nutzungsstunde	kWh/Nh	1,09	0,63	0,60	0,59	0,69
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh	12.181	11.021	11.013	9.771	9.872
Anteil erneuerbarer Energie, Strom	%	59	100	100	100	100
Heizenergie real	kWh	202.308	191.660	209.628	194.202	226.578
Heizenergie / Gemeindeglied	kWh	85,91	84,88	94,94	90,12	105,14
Heizenergie witterungsbereinigt	kWh	202.184	213.617	221.821	222.568	218.368
Heizenergie witterungsbereinigt / beheizte Fläche	kWh/m <sup>2</sup>	114,94	121,44	126,11	126,53	124,14
Heizenergie witterungsbereinigt / Nutzungsstunde	kWh/Nh	10,67	12,23	12,15	13,50	15,36
Heizenergieverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteil erneuerbarer Energie, Heizung	%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stromeinspeisung (z.B. Photovoltaik)	kWh	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Strom	kWh	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Heizung	kWh	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

### Material

Eine Erfassung der gesammelten Materialflüsse entfällt, da in der Kirchengemeinde insgesamt keine größeren Materialflüsse auftreten. Im Folgenden exemplarisch Angaben zum Papierverbrauch. Mehrmenge 2020/21 durch „Wochengruß“ in der gottesdienstfreien Coronazeit für die Gesamtkirchengemeinde.

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Gesamtgewicht Papier	kg	523,90	396,50	461,94	618,63	474,73
Anteil Recyclingpapier	%	86,02	98,80	98,06	88,03	98,79

## Wasser

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Wasser	m <sup>3</sup>	552,96	526,00	513,00	469,00	482,00
Wasser / Gemeindemitglied	m <sup>3</sup>	0,23	0,23	0,23	0,22	0,23

## Abfall und gefährliche Abfälle

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Abfallaufkommen gesamt	t	46.724	37.964	34.404	34.524	35.124
Abfallaufkommen gesamt / Gemeindemitglied	t	19,84	16,81	15,58	16,02	16,30
Restmüll gesamt	t	11.360	8.120	10.560	10.680	11.280
Wertstoffe* gesamt	t	29.760	24.240	18.000	18.000	18.000
Biomüll* gesamt	t	5.600	5.600	5.600	5.600	5.600
gefährliche Abfälle	t	4	4	4	4	4

**\*Wertstoffe, Biomüll:** da die Müllabfuhr die Anzahl der geleerten Tonnen nicht erfasst, können wir das anhand der vorhandenen Tonnen nur schätzen. Ende 2018 wurde die Anzahl der Wertstofftonnen verringert und die Sozialstation schied aus.

## Biologische Vielfalt

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Grundstücksfläche	m <sup>2</sup>	4.811	4.811	4.811	4.811	4.811
bebaute und versiegelte Fläche	m <sup>2</sup>	1.216	1.216	1.216	1.216	1.216
Versiegelungsgrad	%	25,28	25,28	25,28	25,28	25,28
gesamte naturnahe Fläche	m <sup>2</sup>	0,00	0,00	0,00	0,00	36,00

## CO<sub>2</sub>-Emissionen und Emissionen sonstiger Schadgase

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
CO <sub>2</sub> gesamt ohne Photovoltaik	t	45,99	44,26	2,48	2,48	2,38
CO <sub>2</sub> / Gemeindemitglied	kg	19,53	19,60	1,12	1,15	1,10
CO <sub>2</sub> Verkehr	t	1,44	1,44	2,48	2,48	2,38

Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß wurde verringert durch: - Strom aus **Wasserkraft** seit 1.10.2017  
- CO<sub>2</sub>-kompensiertes **Gas** seit 1.1.2019

Seither wird CO<sub>2</sub> nur noch durch „Verkehr“ erzeugt.

## Verkehr

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Gesamtkilometer	km	11.211	11.211	17.285	17.285	15.071
PKW (Benzin)	km	1.3070	1.307	6.139	6.139	6.080
PKW (Diesel)	km	5.091	5.091	4.848	4.848	5.282
PKW (Autogas)	km	1.000	1.000	500	500	0
Zug Nahverkehr	km	100	100,00	1.260	1.260	0
Fahrrad	km	2.979	2.979	3.298	3.298	3.003
zu Fuß	km	734	734	1.240	1.240	706
sonstige Verkehrsmittel	km	0	0	0	0	0

### Ergänzende Aspekte gemäß den überarbeiteten Anhängen I – III der EMAS-Norm in 2017

Die Gemeinde hat die Aspekte zum Kontext der Organisation, zu interessierten Interessengruppen und zu Chancen und Risiken besprochen und intern festgehalten. Der Aspekt des „Lebenswegs“ eines Produktes findet in unserer Kirchengemeinde keine Anwendung.

## 10 Erreichen der Ziele des auslaufenden Umweltprogramms 2018 – 2022

Stand April 2022

Umweltziele (grün)	Maßnahmen	Zeitraum	erledigt
-----------------------	-----------	----------	----------

### Bonhoeffer-Zentrum

Artenvielfalt erhöhen	2 Nistkästen, 2 Insektenhotels,	2018	Mai 2018 und Februar 2021
	Bepflanzung mit Bienenwiese		April 2021
Heizenergie senken um 3% gegenüber 2018	Rollläden an Fenster Paulusraum Sonnenkollektoren für Warmwasser		coronabedingt verschoben
	Kauf alufreier Teelichter		laufend
Beschaffung umweltfreundlich gestalten	Plastik-Flaschendeckel sammeln		beendet 2019
	bei Veranstaltungen so weit wie möglich regionale und / oder biologische Waren verwenden.		laufend
	Korken sammeln für Kork		laufend
	Kaffee und Tee: nur noch fair gehandelte Produkte		laufend
Sicherheit	Gefahrstoffunterweisung Küche		jährlich

### Kindergarten / Sozialstation

Beschaffung umweltfreundlich gestalten	Verwendung von Recycling-Papier nach Verbrauch der Vorräte		laufend
	beim Kochen auf regionale / biologische Produkte achten		laufend
Artenvielfalt erhöhen	Nistkästen, Insektenhotels, Bepflanzung prüfen	2018	wegen Krankheit zurückgestellt

### Pfarrhaus

Beschaffung umweltfreundlich gestalten	Verwendung von Recycling-Papier auch für Briefumschläge		laufend
---	--	--	---------

### Mitarbeiter

Erhöhung der Umweltkompetenz	2 Schulungen	in Arbeit	
---------------------------------	--------------	-----------	--

### Kommunikation

Verbreitung des „Umweltge-dankens“ in der Gemeinde	Veröffentlichungen, Veranstaltungen		laufend
	Schulung der Jugendlichen	2022	
	regelmäßig Artikel im Gemeindebrief		laufend

### Energie

Gasverbrauch um 5% verringern	Pfarrbüro ins BHZ verlegen	2020	coronabedingt verschoben
Verbesserung der Umweltbilanz	Heizzeiten weiter optimieren	laufend	coronabedingt ausgesetzt
	bei Neuabschluss der Verträge auf Umweltfreundlichkeit achten		laufend
	Beschildern: Heizkörper bei		2018

		Nichtgebrauch zudrehen		
CO <sub>2</sub> -Erzeugung um 30% verringern	CO <sub>2</sub> -kompensiertes Gas kaufen	2019	Gas ist seit 2019 CO <sub>2</sub> -frei	

## 11 Abgleich der Einspar-Ziele und der aktuelle Stand der Einsparungen:

Nutzungsstunden Gebäude	Strom		Gas (witterungsbereinigt wbr)		Gas absolut	
	Ziel gegen 2011	erreicht 2021	Ziel gegen 2011	erreicht 2021	erreicht 2021	2011 2021
Bonhoefferzentrum 1137	- 20 %	- 59,4 %	- 10 %	+ 23,6 %	+ 41,8 %	2390
KiGa / SoSta	5 %	- 16,7 %	- 20 %	+ 8,6 %	+ 24,3 %	
Pfarramt / -haus	5 %	- 24,7 %	- 20 %	- 3,1 %	+ 11,1 %	

Der **Gasverbrauch** für alle Gebäude stieg gegenüber 2011 um 26% an, **witterungsbereinigt** aber nur um 9,9%.

Der Mehrverbrauch ist **coronabedingt** verursacht in BHZ und KiGa durch erhöhte Lüftung und im BHZ vor allem durch Öffnung der Türen zu sonst abgetrennten Kirchenräumen, deren Heizung nun nicht mehr zeitweise abgestellt werden kann.

## 12 Bewertung der direkten und indirekten Umweltaspekte

*Wo kann mit welchem Erfolg etwas verbessert werden?*

<b>Umweltrelevanz</b>	hoch	Strom	<b>B</b>	Heizung	<b>A</b>	Kommunikation	<b>A</b>	
		Verkehr	<b>B</b>	Schulung	<b>A</b>		<b>A</b>	
	mittel	Papier Einkauf Reinigung	<b>C</b>	Abfall	<b>B</b>		<b>A</b>	
		Wasser Lärm	<b>C</b>		<b>C</b>		<b>B</b>	
			<b>schwer</b>		<b>mittel</b>		<b>leicht</b>	
	<b>Verbesserungsmöglichkeit</b>							
	<b>A = hohe Priorität</b> <b>B = mittlere Priorität</b> <b>C = niedere Priorität</b>							

In dieser **Portfolio-Analyse** hat das Umweltteam folgende Punkte herausgearbeitet:

- [A]:** besonders bedeutender Umweltaspekt, hoher Handlungsbedarf  
Das Hauptaugenmerk wird auf Heizung und Kommunikation gelegt. In diesen Bereichen sind sowohl die Verbesserungsmöglichkeiten als auch die Umwelttoleranz gut bis sehr gut, so dass hier sichtbare Erfolge erzielt werden können.  
Bei Kommunikation sind die direkten Einsparungsmöglichkeiten aber gering.
- [B]:** durchschnittlich bedeutender Umweltaspekt, mittlerer Handlungsbedarf
- [C]:** nach vorliegender Erkenntnis geringer Umweltaspekt bei uns, geringer Handlungsbedarf

Die Kategorien B und C sind entweder zu schwer umzusetzen oder aber die Einsparungen sind zu niedrig (Einsparung < Aufwand).

Der Verkehr in Kategorie B wird durch Fragebögen erfasst und somit umgesetzt.

### **Stärke der Handlungsmöglichkeiten:**

- [1]: hohe Steuerungsmöglichkeiten
- [2]: mittlere Steuerungsmöglichkeiten
- [3]: geringe Steuerungsmöglichkeiten

## **12.1 Direkte Umweltaspekte**

### **12.1.1 Wärmenergie – Heizung**

Geheizt wird mit Gas. Bei Auslaufen der Verträge wird auf Fortführung der Umweltfreundlichkeit der Neuverträge geachtet.

Der Verbrauch von Wärmeenergie bzw. der Umgang mit der Heizung hat die höchste Umweltbedeutung. Deshalb verwenden wir seit 2019 **CO<sub>2</sub>-kompensiertes Gas von KSE**.

In Pfarrhaus und Sozialstation liegt hier nach wie vor hohes Veränderungspotential, da die Heizanlagen veraltet sind. Ein Tausch übersteigt z.Zt. aber unsere finanziellen und organisatorischen Möglichkeiten. Die Pumpen wurden aber bereits durch drehzahlgeregelte ersetzt.

Im Gemeindezentrum wurde der Betrieb der Heizanlage durch Schulung und neue Einstellungen am Regler bereits verbessert. Die Pumpen wurden isoliert und durch drehzahlgeregelte ersetzt. **[A 2]**

### **12.1.2 Strom**

Bei Auslaufen der Verträge im Jahre 2017 wurde auf **CO<sub>2</sub>-freien Strom** umgestellt. **[B 3]**

### **12.1.3 Abfall**

Der Abfall hat bei uns eine mittlere Umweltbedeutung und eher geringe Verbesserungsmöglichkeiten. Vor allem bei Gemeindeveranstaltungen ist Müllvermeidung eine Einsparmöglichkeit. **[B 3]**

### **12.1.4 Verkehr**

Allgemein sehen wir den Bereich Verkehr auf Grund der hohen CO<sub>2</sub>-Emissionen als hoch umweltbedeutend an. Die Möglichkeiten der Verringerung des Individualverkehrs im Zusammenhang mit der Gemeinde sind beschränkt. Die Zahl der hauptamtlichen Mitarbeiter fällt hier nicht sehr stark ins Gewicht, jedoch die Wege im Zusammenhang mit Gruppenaktivitäten. Am ehesten besteht hier über Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit eine Möglichkeit zur Veränderung, wobei die Optimierungsmöglichkeiten bereits weitgehend ausgeschöpft sind (z.B. durch Fahrradbenutzung). **[B 3]**

### **12.1.5 Wasser**

Die Umweltbedeutung des Umgangs mit Wasser in der Gemeinde sehen wir als gering an. Die Verbesserungsmöglichkeiten sind ebenfalls gering. Auch hier ist Aufklärungsarbeit unter den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern wichtig. **[C 3]**

### **12.1.6 Reinigung**

Den Bereich der Reinigung erachten wir als von mittlerer Wichtigkeit mit geringen Verbesserungsmöglichkeiten, da bereits auf umweltfreundliche Mittel umgestellt wurde und der Verbrauch relativ gering ist. **[B 3]**

### **12.1.7 Material / Beschaffung**

Den Bereich Material / Beschaffung halten wir für mittelmäßig umweltrelevant, sehen aber nur mäßige Verbesserungsmöglichkeiten, seit auch das Gemeindeblatt auf Umweltschutzpapier gedruckt wird (310 kg entsprechen 2/3 des Papierverbrauchs). Die meisten Büro- und Gebrauchsmaterialien genügen ökologischen Kriterien. **[C 3]**

#### **1. Stand im BHZ:**

Im Gemeindezentrum wurde bereits in der Anfangsphase des GG auf umweltverträgliche Reinigungsmittel umgestellt. Ausgenommen hiervon ist Spülmittel / Klarspüler für den Geschirrspüler in der

unteren BHZ-Küche. Das entsprechende Gefahrgutblatt hängt in der Küche aus. Für dieses ältere Modell ist uns kein umweltverträgliches Mittel bekannt.

Toilettenpapier und Papierhandtücher werden nur in Recyclingqualität verwendet. Bei Veranstaltungen wird nur Mehrweggeschirr verwendet. Getränke werden nur in Pfandflaschen bezogen.

2 der 3 Kühlschränke wurden durch A+++-Geräte ersetzt. Der 3. Kühlschrank ist nur bei großen Veranstaltungen in Betrieb.

#### Ziele:

- Bei Kaffee und Tee sollen nur noch fair gehandelte Produkte verwendet werden.
- Altarschmuck soll so weit wie möglich mit fair erzeugten Blumen erfolgen.
- Bei Veranstaltungen soll so weit wie möglich regionale und Bio-Ware verwendet werden.

#### 2. Stand im Pfarramt:

Das größte Potential besteht in der Verwendung von Recyclingpapier. Für normale Briefe und Kopien wurde hier bereits von 100% Frischfaser auf 100% Recyclingpapier umgestellt. Der Gemeindebrief wird auf Recyclingpapier gedruckt. Mehrkosten: 26%. Der Gemeindebrief wird zur Zeit für die 3 Bach-Gemeinden gemeinsam gedruckt. Auch das führt zu Ersparnis von Papier.

Es werden nur umweltverträgliche Reinigungsmittel verwendet.

#### 3. Stand im Kindergarten:

Grundsätzlich wird Recyclingpapier verwendet, soweit erhältlich. Ebenso werden umweltverträgliche Reinigungsmittel verwendet (Ausnahmen: z.B. vorgeschriebenes Schnelldesinfektionsmittel), die außer Reichweite der Kinder aufbewahrt werden.

Für das Mittagessen von einer Cateringfirma besteht derzeit keine Möglichkeit, auf die Herkunft der Lebensmittel Einfluss zu nehmen.

Die Leitung sieht derzeit keine praktikable Alternative zum lösungsmittelhaltigen Kleber beim Basteln.

#### Ziele:

Beim Einkauf für das Kochen in den Gruppen wird auf regionale und Bio-Produkte geachtet, soweit finanzierbar. Ansonsten steht im Kindergartengebäude immer noch die energetische Sanierung aus.

## **12.2 Indirekte Umweltaspekte**

### **12.2.1 Sicherheit**

Die Gemeinde ist auf etwaige Notfälle vorbereitet. Dazu gehören die regelmäßige Kontrolle des Brandschutzes, die Fluchtwegbeschilderung sowie die Überwachung und Wartung der Heizung.

#### **Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen im Umweltbereich**

Alle umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. In dem Rechtskataster werden auch die daraus resultierenden Pflichten ermittelt und bewertet. Das Rechtskataster wird über das KirUm-Netzwerk von einem externen Dienstleister jährlich aktualisiert. Dies erlaubt uns die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen. Abweichungen sind uns nicht bekannt. In Hinblick auf mögliche Umweltauswirkungen sehen wir die folgenden bindenden Verpflichtungen unserer Gemeinde als besonders relevant an:

- Der Brandschutz in unseren Gebäuden sowie ein Notfallmanagement, gemäß Versammlungsstätten-, Arbeitsstättenrichtlinie und DGUV-Vorschriften (z.B. Vorschrift 3, die regelmäßige Überprüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln).
- Die Prüfung der Abgaswerte unserer Heizungsanlagen durch den zuständigen Schornsteinfeger.
- Der sorgsame Umgang mit Gefahrstoffen insbesondere von Reinigungsmitteln, sowie eine regelmäßige Unterweisung unserer Mitarbeiter gemäß Gefahrstoffverordnung und allgemeinem bzw. kirchlichem Arbeitsrecht.
- Die Entsorgung unserer Abwässer und Abfälle entsprechend der kommunalen Abwasser- bzw. Abfallsatzung.

Wir sehen den Bereich Sicherheit als von niedriger Umweltrelevanz. Die regelmäßigen Begehungen durch die Sicherheitsbeauftragten werden ausgewertet und umgesetzt. Im BHZ wurden bereits neue Notausgänge nach den neuesten Brandschutzvorschriften eingebaut. Die Beschilderung der Fluchtwege wurde 2021 nach den neuesten Vorschriften erneuert. [C 3]

### **12.2.2 Qualifikation**

Die Qualifikation der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter hat eine mittlere Umweltrelevanz, aber wir

können hier viel verbessern. Die Fortbildungsangebote vom Grünen Gockel sind hierfür geeignet und werden in Zukunft weiter wahrgenommen. [B 1]

### 12.2.3 Kommunikation

Umweltrelevanz und Verbesserungsmöglichkeiten im Bereich Kommunikation sind hoch. Die Mitwirkung möglichst vieler Gemeindeglieder an Maßnahmen zum Umweltschutz ist unmittelbar mit deren Wirksamkeit verknüpft. Die Gemeindeglieder müssen deshalb eingebunden werden.

Außerdem lassen sich durch Vernetzung der verschiedenen Personen und Gremien in der Gemeinde Synergie-Effekte erzielen (Mitglieder des UT sind gleichzeitig Mitglieder im Ältestenkreis oder auch im Pfarrbüro beschäftigt). [B 1]

## 13 Schulungsplan

Titel der Schulung	bereits teilgenommen	geplante Teilnahme 2022 - 26
Energiemanagement in der Kirchengemeinde	W. Kirchgessner	nein
Brandschutzunterweisung	B. Apel, W. Kirchgessner	UT
Sparflamme	W. Kirchgessner	nein
AVANTI-Schulung	W. Kirchgessner	ja, Mitglieder UT
Re-Validierung im GG	W. Kirchgessner	ja, 2026
Erst mit 30 zum alten Eisen?		W. Kirchgessner

## 14 UMWELTPROGRAMM 2022 – 2026 (beschlossen von den Ältesten am 15.3.2022)

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
-------------	-----------	----------	-----------------

### Bonhoeffer-Zentrum

Artenvielfalt erhöhen	Nistkästen, Insektenhotels, Bepflanzung prüfen	laufend	Kirchgessner
Heizenergie senken um 3% gegenüber 2018	Rollläden an Fenster Paulusraum	2026	Kirchgessner Pf. Hohage
	Kauf alufreier Teelichter	laufend	
Beschaffung umweltfreundlich gestalten	bei Veranstaltungen so weit wie möglich regionale und / oder biologische Waren verwenden.	laufend	Mitglieder Umweltteam
	Korken sammeln für Kork	laufend	J. Trosch
	Kaffee und Tee: nur noch fair gehandelte Produkte	laufend	A. Löffel M. Stumpf
Sicherheit	Gefahrstoffunterweisung Küche	jährlich	B. Apel

### Kindergarten / Sozialstation

Beschaffung umweltfreundlich gestalten	Verwendung von Recycling-Papier nach Verbrauch der Vorräte	laufend	KiGa
	beim Kochen auf regionale / biologische Produkte achten	laufend	KiGa
Artenvielfalt erhöhen	Nistkästen, Insektenhotels, Bepflanzung prüfen	2022	B. Baier
Abfallreduzierung	Gespräche mit den Mitarbeitern, um Verpackungsmüll zu verringern	2022	Kirchgessner / Baier

## Pfarrhaus

Beschaffung umweltfreundlich gestalten	Verwendung von Recycling-Papier auch für Briefumschläge	laufend	A. Löffel
--	---	---------	-----------

## Mitarbeiter

Erhöhung der Umweltkompetenz	2 Schulungen	2022 - 26	UT (nn)
------------------------------	--------------	-----------	---------

## Kommunikation

Verbreitung des „Umweltgedankens“ in der Gemeinde	Veröffentlichungen, Umwelttipp, Veranstaltungen	laufend	A. Löffel
	Schulung der Jugendlichen	2022	Kirchgessner
	regelmäßig Artikel im Gemeindebrief	laufend	A. Löffel
	regelmäßige Info über Fortbildungen an Gemeinde	laufend	Kirchgessner / Löffel

## Energie

Gasverbrauch um 5% verringern	Pfarrbüro ins BHZ verlegen neue Pfarrwohnung kaufen	ab 2022	Kirchgessner
Verbesserung der Umweltbilanz	Heizzeiten weiter optimieren	nach Corona	M. Stumpf
	bei Neuabschluss der Verträge auf Umweltfreundlichkeit achten	laufend	Kirchgessner

Alle geplanten Maßnahmen stehen unter dem Finanzierungs- und Besitzstandsvorbehalt. Einzelne Gebäude könnten bis 2026 verkauft und dann dort keine Maßnahmen mehr durchgeführt werden.

## 15 Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung 2022 der Organisation Bonhoefferpfarrei Hemsbach mit der Registrierungsnummer DE-153-00091 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)\* erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

1. die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009\* durchgeführt wurden,
2. das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
3. die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Hemsbach/Köln, 08. Juli 2022



Georg Hartmann  
Umweltgutachter  
KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation  
Barbarossaplatz 1a, 50674 Köln

\* in Verbindung mit Verordnung (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026

## 16 Impressum

Umwelterklärung der Evangelischen Kirchengemeinde Hemsbach-Sulzbach, Bonhoeffer-Pfarrei  
Bonhoeffer-Gemeinde Hemsbach  
Ahornstraße 14  
69502 Hemsbach  
Telefon 06201 72242  
Leitseite <http://www.bonhoeffergemeinde-hemsbach.de>

### **Umweltbeauftragter**

Walter Kirchgessner,  
Kolberger Straße 16  
69502 Hemsbach  
Tel.: 0620171314  
[walterkir@gmail.com](mailto:walterkir@gmail.com)

Stand: April 2022

Die nächste aktualisierte Umwelterklärung wird im April 2023, die nächste konsolidierte und validierte Fassung im April 2026 vorgelegt.